

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 42

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Hurra! Entlassen! Ein Freundeswort an unsere Jungen zur Schulentlassung von Pfarrer G. Heßdoerffer. 126.—150. Tausend. Nr. 1 der „Bunten Hefte“ für die männliche Jugend. Herausgegeben vom Generalsekretariate der kath. Jünglingsvereine Deutschlands. Revelaer, Bugon u. Bercker, G. m. b. H. 10 Pfg.

Ein treffliches Schriftchen, eignet sich zur Massenverbreitung unter die schulentlassene männliche Jugend auch bei uns in der Schweiz. Noch eine Reihe ähnlicher 10-Pfennighefte unter schlagenden Titeln gehört in die gleiche Sammlung, z. B. „Die Lesepest“, „Vom Lehrlingen zum Meister“, „In bösen Tagen“, „Sirenenengesang“ u.

Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.

Schulbank ade! Heft 1 einer ähnlichen Sammlung für junge Mädchen: „Ins Leben!“ Herausgegeben im Auftrage des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. 71.—90. Tausend. Revelaer, Bugon u. Bercker, G. m. b. H. 10 Pfg.

Ebenso vortrefflich für schulentlassene Mädchen. Auch diese Sammlung enthält noch andere Heftchen, z. B. „Sei häuslich!“ „Bewahre dein Bestes!“ „Lese-koft!“ „Anstandsbüchlein“ u.

Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden.

Senn-Wildhaber-Gyr, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. Vierte Auflage. Mit 30 Figuren im Text. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Einsiedeln 1917. 152 S. Preis geb. Fr. 3.50.

Mit der vorliegenden 4. Auflage unternimmt das allen Schülern der Stiftsschule Einsiedeln seit Jahrzehnten mehr oder minder vertraute Lehrbuch zum erstenmal aus der bescheidenen Zurückgezogenheit eines gedruckten Manuskripts seinen Weg in die Öffentlichkeit. Von P. Reßhammer (jetzt Erzbischof von Bukarest) verfaßt, wurde es später von P. Senn neu bearbeitet und liegt jetzt vor in einer zweiten Bearbeitung durch Dr. P. Wildhaber und P. Gyr. Für die Auswahl des Stoffes waren die Bestimmungen des eidgenössischen Maturitätsprogrammes maßgebend; die Art der Behandlung richtet sich nach der „im mathematischen Unterricht allerwärts einsetzenden Reform“ und bringt besonders 2 Neuerungen: einmal den Funktionsbegriff, der „den Stoff in allen seinen Teilen erfassen und durchdringen“ soll und dann die graphische Darstellung. So fortschrittlich und darum begrüßenswert diese Neuerungen an sich auch sind, so dürfte doch meines Erachtens in der Anwendung des Funktionsbegriffs des Guten eher zu viel als zu wenig geschehen sein; wird doch beinahe der ganze für die Maturität in der analytischen Geometrie geforderte Stoff (Gerade und Kegelschnitte) auf diese Weise in die Algebra hinein verwoben. Sollte das „Divide et impera“ im mathematischen Unterricht keine Geltung mehr haben? Zum mindesten scheint mir die graphische Darstellung der Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten, welche bis zu Kegelschnitten mit gedrehten Achsen führt, entbehrlich; statt dessen wäre wohl eine ausführlichere Behandlung der Diskriminante am Platz gewesen. —

Im ganzen kann das Lehrbuch, welches vom lang bewährten Alten aus einen kräftigen Schritt in pädagogisches Neuland wagt, lebhaft empfohlen werden. Die Ausstattung durch den Verlag, besonders die Ausführung der zum Teil zweifarbigen Figuren ist lobend zu erwähnen. Der Preis ist in Anbetracht des Gebotenen im Vergleich zu ähnlichen Werken durchaus niedrig.

Dr. Martin Schipps, Schwyz.